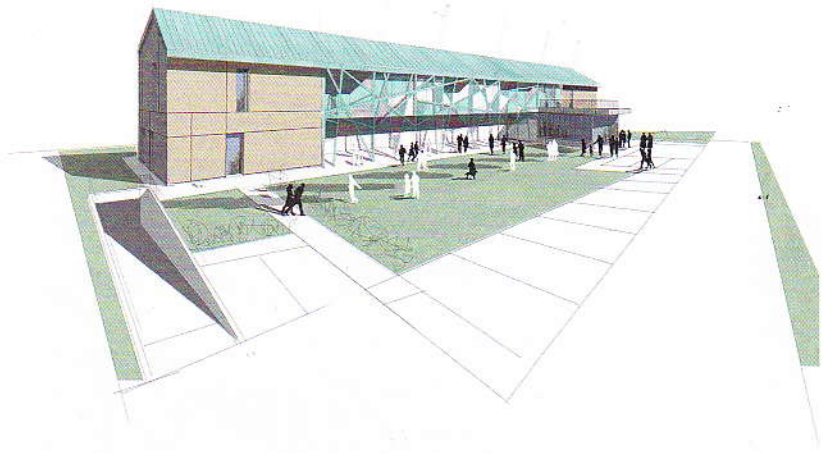


● **Architektur** (Albinea) Reggio Emilia, Italien



DIE BÜRGER DER GEMEINDE IN ALBINEA IN DER PROVINZ REGGIO EMILIA UNTERSTÜTZEN DEN BAU DES NEUEN MEHRZWECKGEBÄUDES FÜR SENIOREN MIT EFFIZIENZKLASS

GEMEINSCHAFTLICHE **SOZIALPROJEKTE**



Die Glasfronten auf der Ostseite sind durch Sonnenblenden aus lackiertem Aluminium geschützt, durch die Tageslicht in die Gemeinschaftsräume einfällt und die Grünanlage in das Gebäude einbindet.



von **Silvia Airoidi**

Soziales Engagement im Bauwesen ist im Landkreis Reggio Emilia schon immer ein fruchtbares Thema, das sehr viele, auch besondere Geschichten hervorgebracht hat. So auch für die kleine Gemeinde Albinea, die mit ihren knapp 8000 Einwohnern Träger eines Mehrzweckgebäudes für Senioren mit dem Namen ‚Albinea Casa Insieme‘ (Albinea zusammen wohnen) ist, das im Oktober 2014 eingeweiht wurde. Hervorgegangen ist das Projekt aus dem Bedarf einer sozialen Einrichtung, die eine Lücke der lokalen Sozialdienste füllt und ein Modell des Betreuten Wohnens für sozial schwächere Mitbürger bietet, die so in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Am meisten jedoch erstaunt, dass die gesamte Gemeinschaft zusammen mit Unternehmen und dem Dienstleistungssektor in unterschiedlicher Weise finanziell aktiv zu diesem Projekt beigetragen hat. Entscheidend in der Finanzierung war der Erwerb der Eigentumsrechte (100 Euro pro symbolischem Baustein) der Aktiengesellschaft ‚Albinea Casa Insieme‘, dem Auftraggeber des Projektes. Die eigens von der Gemeindeverwaltung und der Pfarrei Albinea zu gleichen Anteilen gegründete Gesellschaft stellt eine ungewöhnliche Kooperation dar - vielleicht ein Art „natürliche Evolution“ der von Guareschi erzählten Geschichten. Das neue Gebäude mit einem Pflegeheim und Wohnungen plant die

EIN NEUES SENIORENZENTRUM

Projekt

Carlo Margini
und Francesca Fava
Lapis Architetture
www.lapis.re.it

Keramikbeläge

Arpa Ceramiche
www.arpaceramiche.it

Fotos

Vincenzo Conelli

Baujahr

2014

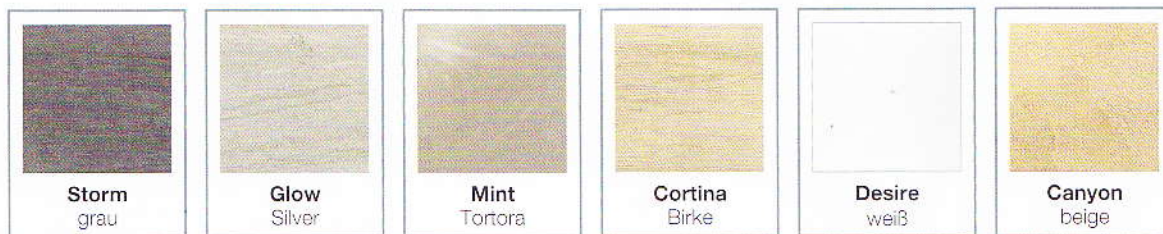


Geselligkeit und Wohlbefinden waren ein zentrales Anliegen und neben gemütlichen Wohnzimmern, Leseräumen gibt es auch eine Sporthalle und eine kleine Wellnesszone.



Architekten Carlo Margini und Francesca Fava, deren Architekturbüro auch die Bauleitung innehatte. Der Bau ergänzt die seit zehn Jahren bestehende Tagesstätte ‚Cervi‘ und hat eine Größe von etwa 2.300 qm mit einem Kellergeschoss für die Betriebsräume und zwei darüber liegenden Etagen. Das Pflegeheim mit insgesamt 30 Plätzen in zehn Doppel- und zehn Einzelzimmern befindet sich im Erdgeschoss. In der oberen Etage liegen die Wohnungen unterschiedlicher Größe, von Einzelzimmer zu Doppelzimmer oder mit zwei Räumen mit jeweils einem Einzel- und einem Doppelzimmer für insgesamt 23 Personen. Die Raumaufteilung berücksichtigt die unterschiedlichen Funktionsanforderungen des Projektes. Jeder Bereich hat einen eigenen Eingang mit Treppenhaus, Personen- und Lastenaufzug und vereinfacht den sozialen Austausch: Alle Bereiche sind durch Gänge mit einem zentralen, von allen genutztem Gemeinschaftsraum verbunden, der zum Garten hin oder im ersten Stock zu einer großzügigen Loggia offen ist. Im Inneren herrschen sowohl für den Bodenbelag als auch für die Wandverkleidung neutrale Farbtöne vor. Das Feinsteinzeug und der Weißscherben der Arpa Ceramiche, einem lokalen Hersteller, der damit seinen Beitrag zum Sozialprojekt geleistet hat, erfüllen die funktionalen und ästhetischen



**Ambiente**

Geselligkeit und Freizeit

Anwendungsbereich

Bodenbelag innen

Keramikbeläge

Arpa Ceramiche
Durchgefärbtes,
rektifiziertes
Feinsteinzeug
Storm grau Natur,
R10 a+b, Dicke 12 mm
40x80 cm
Glow Silver
R10 a, Dicke 12 mm
40x80 cm

Glasiertes Feinsteinzeug

Mint Tortora
Dicke 1 cm, R9
49x49 cm
Cortina Tanne, grau,
Birke, Eiche,
Dicke 12 mm,
rektifiziert, R9
15x88 cm
Canyon grau, beige
Dicke 1 cm, R12 abc
32x32 cm

weißscherbige
Wandfliese
Desire weiß 25x50 cm

Anforderungen des Projektes. Vorherrschend ist das Großformat der Serie Glow in den Gemeinschaftsbereichen, den Treppen und Übergängen und im Mini-Wellnessbereich. Das Material der Linie Storm wurde in der Großküche verwendet, in der für die Gäste gekocht wird.

Die Serie Mint liegt in den Schlafsälen, Cortina und Desirè in den Badezimmern und Canyon bildet den Bodenbelag im Außenbereich.

In origineller Weise wurde auch eine Aromatherapie eingebettet, mit der die Düfte der Grünfläche von außen nach innen in den Gemeinschaftsbereich getragen werden sollen, erklären die Architekten.

Die Gestaltung des Mikroklimas im Gebäude ist Teil des Architekturprojektes und der Baubeschreibung, die den Auflagen der Energieeffizienzklasse A+ entsprechen.

Die Raumverteilung und der Grundriss des Gebäudes mit großen Glasfronten geschützt von externen Sonnenblenden auf der Ostseite nutzen Licht und natürliche Lüftung in optimaler Weise.

Das Gebäude ist auf den Austausch mit Klimafaktoren ausgelegt und steuert Temperatur und Feuchtigkeit im Inneren in kostensparender Weise, bei der ebenfalls sparsame Heizungs- und Klimaanlage zum Einsatz kommen. Das Bauwerk ist über einen überdachten Gang mit der Tagesstätte verbunden, mit der es sich den großen Garten mit Wegen und Sitzbänken teilt.



Die Zimmer im Pflegeheim und die Wohnungen im ersten Stock sind mit Bädern ausgestattet, die auf die Bedürfnisse behinderter Bewohner abgestimmt sind.